

Eine zweite Chance?

Von abgemeldet

Kapitel 12: chapter 12

12.Kapitel

"Es folgt der zweite Akt des Dramas."

Dass es nicht einfach sein würde, hatten sie beide von Anfang an gewusst. Es gab viele, die sich gegen ihre Beziehung wehrten und die alles tun würden, um sie wieder auseinander zu bringen. Angefangen vielleicht bei ihnen selbst.

Es war für Rei schwierig gewesen, Kais Verhalten zu akzeptieren. All zu oft hatte er eine Grenze ziehen müssen und ihm erklären müssen, dass er den ganzen Luxus nicht wollte. Er wollte nicht in irgendwelchen teuren Restaurants essen gehen, oder auf Partys die Reichen und Schönen kennen lernen. Er verabscheute es, wenn er in Kais Limousine fahren musste oder dieser ihm andere, exklusive Dinge ermöglichen wollte. Rei wollte Kais Reichtum nicht!

Andererseits war es vielleicht für Kai wirklich ein Schock gewesen, als er Reis kleine Wohnung zum ersten Mal gesehen hatte und dessen Art von Lebensstandard erlebte. Doch mit der Zeit gewöhnte sich der Russe daran und lernte mit Rei die andere Seite Hongkongs kennen. Kleine Läden und Restaurants, in denen Geld nicht das wichtigste war. Freuden im Leben, die man nicht kaufen konnte.

Sie gingen beide Kompromisse ein. Und schließlich, trotz aller Probleme, waren sie glücklich.

Hatte er eigentlich schon einmal erwähnt, wie verführerisch Kai mit nacktem Oberkörper aussah? Wäre nur der Weg vom Bett, auf dem er sich gerade so genüsslich rälkelte, zum Fenster, an dem Kai mit einem nachdenklichen Gesichtsausdruck stand, nicht so weit. So blieb ihm nur das stillschweigende Betrachten, obwohl das auch etwas für sich hatte.

Die Arme vor dem Oberkörper verschränkt und trotzdem lässig sah er aus dem großen Panoramafenster, das einen überwältigenden Blick auf Hongkong im Morgengrauen bot. Es war mehr als offensichtlich, dass sie sich in Kais Apartment befanden. Eine so sündhafte teure Wohnung hätte Rei sich niemals leisten können. Wahrscheinlich hätte er auch den ganzen Tag Nichts besseres zu tun als aus dem Fenster zu starren und die Aussicht zu bewundern.

Der Russe schien tief in Gedanken versunken zu sein. Doch Rei kannte diese Eigenart von ihm schon. Es gab oftmals Momente, in denen Kai in diese Starre verfiel und nachdachte, als ob etwas ihn bedrücken würde. Er war bestimmt kein oberflächlicher Mensch, wie Rei ganz zu Anfang vermutet hatte, sondern vielmehr immer noch ein Enigma. Da konnte selbst ihre Beziehung nichts ausrichten. Zu Reis Verdruss öffnete sich Kai aber auch nie jemandem und Rei wusste, dass sich das bei ihm auch nie ändern würde. Rei war nur eine Affäre.

Der Schwarzhhaarige stemmte sich auf einen Arm und richtete sich vorsichtig auf. Die dünne Bettdecke, die über ihm ausgebreitet war, rutschte dabei ungewollt bis auf Hüfthöhe. Dabei gab sie den Blick auf Reis Oberkörper frei, der deutlich mit den Malen von letzter Nacht übersät war. Dunkle, rote Flecken die sich von seinem Hals bis zu seinem Bauch zogen.

"Kai?" Der Angesprochene löste seinen Blick von der aufgehenden Sonne und kam auf Rei zu. Er setzte sich neben dem Chinesen auf das Bett und fuhr dann mit einer Hand durch die zerzausten, schwarzen Haare. Unmerklich hatte sich ein leichtes Lächeln auf die blassen Lippen gelegt. "Na, wach?"

Rei zog die feinen Augenbrauen zusammen, verärgert über das amüsierte Funkeln in den blutroten Augen. "Ich bin schon länger wach und dass weißt du auch ganz genau, oder?" Denn obwohl Kai in Gedanken so weit weg war, hatte er die gesegnete Gabe, dennoch alles, was um ihn herum geschah, zu registrieren. Er war sozusagen, nie ,ganz' weg.

Kai gab ihm einen liebevollen Kuss auf die Stirn, der wohl als Entschuldigung dienen sollte. "Rei, würdest du mir einen Gefallen tun?" Rei grummelte zustimmend und bettete dabei seinen Kopf an Kais Schulter. "Würdest aufhören, Brooklyn diese ,kleinen' Gefallen zu tun?"

Sofort schnellte Reis Kopf wieder nach oben und ein goldenes Augenpaar sah den Russen entrüstet an. Doch bevor er etwas sagen konnte, legten sich zwei Finger auf seinen Mund und hielten ihn davon ab. "Warte, lass mich erklären."

In einem ernsten Ton machte Kai sich daran, Rei seine Bitte zu erläutern. "Ich weiß, dass wir keine Verpflichtungen eingehen wollten und ich kann dich auch nur darum bitten. Aber es ist mir wirklich lieber, wenn du damit aufhörst. Brooklyn kann dich nicht dazu zwingen, er kommt bestimmt auch alleine zurecht."

Rei wusste nicht, was er dazu sagen sollte. Die ersten Sekunden starrte er Kai einfach nur an, dann versuchte er in Kais Mimik die Gründe für diese merkwürdige Bitte zu finden. Bis er schließlich herausfand, was der Russe ihm unbedingt verheimlich wollte: er war eifersüchtig!

Der Chineser konnte nicht anders, er vergrub sein Gesicht in Kais Halsbeuge und versuchte damit sein Lachen zu dämpfen. Der große Hiwatari war also nicht perfekt und über alles erhaben. Selbst er war nicht vor Eifersucht sicher, obwohl er es bei anderen Menschen verurteilte.

Alles andere als begeistert war Kai, der ihn verstört ansah. Er versuchte Rei von sich zu drücken, doch der Schwarzhaarige ließ nicht locker und schlang seine Arme um Kais Nacken. "Kai, warte mal. So war das nicht gemeint!" Langsam beruhigte Rei sich wieder und fing an, mit Kais grauen Haaren zu spielen, die sich anfangs nach längerem betrachten eher als silbern herausgestellt hatten.

"Wenn es dir wirklich soviel bedeutet, werde ich die nächste Zeit darauf verzichten." Bei den letzten Worten, hatte sich eine Bitterkeit ins Reis Stimme geschlichen, die er nicht erklären konnte. Immer wenn er sich vor Augen führte, dass ihre Affäre nur kurzlebig war, überkam ihn dieses Gefühl. So schön es auch war und so sehr er sich vielleicht auch heimlich wünschte, dass es ewig so weiter gehen würde, irgendwann würde Schluss sein. Dagegen schien Kai die letzten Worte ganz überhört zu haben, da er sich wieder entspannte und die Arme locker um Reis Hüften schlang.

Nichtsdestotrotz verstummten beide für eine Weile und genossen die intime Zweisamkeit, die ihnen so oft verwehrt wurde. Wahrscheinlich hatte Mingming Recht und sie waren beide Workaholics, die nur schwer von ihrer Arbeit getrennt werden konnten.

Schließlich begannen Kais Hände eine ausführliche Wanderreise über den Rücken des Anderen und die dunkle Stimme flüsterte an Reis Ohr: "Ich muss dann los. Mich erwartet noch eine Konferenz, so gern ich auch hier bleiben würde..." Entgegen seiner Worte sprach sein Körper eine ganz andere Sprache. "Ich habe auch noch etwas für dich. D'Aulnoy hat mir vor ein paar Tagen ein Manuskript für dich mitgegeben."

Rei unterdrückte ein Stöhnen und brachte nur mit größter Mühe eine Frage hervor. "Welches Manuskript?" In diesem Augenblick erreichte eine der Hände seine untere Körperregion. Unter dem sadistischen Grinsen Kais ließ er sich von diesem wieder auf das Bett drücken. "Ein weiterer Teil der Übersetzung der alten Aufzeichnungen. D'Aulnoys Vorfahre der in China war, du erinnerst dich doch noch daran?"

Der Chinese konnte erst wieder antworten, als die hungrigen Lippen seine eigenen wieder freigegeben hatten. "Ja...das Schiff..." Plötzlich keuchte er, als er Kais Zähne an seinem Hals spürte und Kais Besitzanspruch markierten.

"D'Aulnoy meinte, dass er dabei auf etwas sehr interessantes gestoßen wäre..." Kai wurde unterbrochen, als Rei nun endlich auch die Initiative ergriff und ihn davon überzeugte, die Arbeit doch noch zu vergessen.

Als sie Stunden später zur Arbeit erschienen wurde vor allem Reis Auftauchen mit einem Stirnrunzeln begrüßt. In den drei Monaten, in denen Kai und Rei nun zusammen waren, hatten sie es zwar geschafft, den Großteil ihres Umfeldes zu täuschen, doch einige Eingeweihte und Aufmerksame wussten um ihre Beziehung. Darunter auch Reis ehemaliger Chef, der keine Gelegenheit ausnutzte um ihn die wüstesten Beschimpfungen an den Kopf zu werfen. Er war der Meinung, dass Rei sich 'nur hoch geschlafen hätte'. Erst als Kai ihm mit der Kündigung gedroht hatte, hatten die Beleidigungen aufgehört.

In seinem Büro angekommen fand Rei schließlich unter dem Berg von Akten das besagte Manuskript des Franzosen. Neben einigen Erklärungen Olivers über die Schwierigkeiten des Übersetzens und möglichen Abweichungen vom Original war auch ein Abschnitt der Übersetzung, der rot markiert war. Rei ließ sich in einen Stuhl sinken und begann die angestrichenen Stellen zu lesen.

"[...] Tatsächlich hatte ich den Vorfall in Macao schon fast wieder vergessen, als mir ein Freund Folgendes berichtete: So soll in einer zwielichtigen Schenke in Amsterdam ein Mann aufgetaucht sein, der Crewmitglied des Piratenschiffes war, dass damals das Schiff geentert und versenkt hatte. Man hatte ihn sofort zum Tode verurteilt und er sollte noch die nächsten Tage auf dem Galgenfeld gehängt werden. Ich machte mich somit sofort auf den Weg nach Amsterdam und konnte ein kleines Treffen mit dem Verurteilten vor der Hinrichtung arrangieren. Ich wollte die letzte Sicherheit haben, dass auch wirklich niemand aus der von mir so geschätzten Familie überlebt hatte. Zu meinem Bedauern lag der Mann bei meinem Eintreffen bereits im Sterben, der Fieberwahn hatte ihn gepackt, und konnte nur noch undeutliche Satzketten von sich geben. Unter größten Bemühungen gelang es mir schließlich doch noch einiges in Erfahrung zu bringen. Die Logbücher des Schiffs waren nicht mit dem Schiff untergegangen, sondern befanden sich im Besitz eines Freudenmädchens, dem der Pirat das wertlose Buch anvertraut hatte, im Glauben, es handle sich um ein wichtiges Dokument. Und er erzählte mir Bruchstücke einer merkwürdigen Geschichte über den ersten Offiziers des Schiffes und einem der chinesischen Diener der Familie. Nachdem das Schiff in Brand gesteckt worden war und nach einem Kanonenhagel Leck geschlagen hatte, waren einige Piraten noch an Bord gekommen um die Wertgüter zu entwenden. Dabei waren sie noch auf einige Überlebende gestoßen, darunter eben genannter erster Offizier der wie ein Teufel gekämpft haben muss. Er muss den Anschein erweckt haben, etwas sehr wertvolles zu beschützen. Jedoch handelte es sich nicht um Gold, sondern um einen der chinesischen Diener. Ich habe nicht verstanden, was genau geschehen war, doch erhoffe ich mir mehr in den Logbüchern zu finden."

An dieser Stelle brach der Bericht ab. Oliver fügte nur hinzu, dass er schnellst möglich die restlichen Stücke der Übersetzung in Auftrag gegeben hatte und er sie, falls Rei noch immer Interesse hatte, ihm auch zukommen lassen konnte.

^ _____ ^

So, noch ein Geheimnis mehr, das gelüftet wurde.... und jaaa, es ist sehr kurz u.u aber es kam auch sehr schnell. Aber wir haben jetzt Halbzeit! ^O^ Nur noch zwölf Kapitel und ich bin fertig....

Vielen lieben Dank für die Kommentare! * _____ * Ihr seid die Liebsten!!! Mir für meinen Schwachsinn noch ein Kommi zu hinterlassen ist wirklich nett.

@kazuya_kira: sorry, aber ein adultkapitel wird nicht kommen. Ich möchte meine Geschichte nicht damit verschandeln, es genügt schon, was sonst noch kommt.

Du hast eine Ahnung, wie es weitergeht? *grins* Lass hören, mich würde es ja mal interessieren, was du vermutest. ^^

@-phoenixfeder-. hände sind noch dran...und wenn nicht, das kapitel war vorher schon fertig ^_____~

@erdnuckel: =.= ich wollte karotten hobeln, und dabei musste mein daumen mit dran glauben. mit dem riesen plaster am rechten daumen kann ich nicht richtig schreiben, und so artet seit ner woche jeder schreibversuch zu einer tragödie aus u.u aber dankeschön! ^^

byebye bis zum nächsten kapitel 'die Tränen eines Anderen'
eure fin